

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile ober deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 32.

Samstag, den 22. März 1902.

19. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Niederfranz Wildbad.



Samstag, den 22. März d. J.
abends 8 Uhr
bei Mitglied Calmbach
3. Adler.
Der Dirigent.

Kanaria- u. Vogelzüchter-
Verein Wildbad.

I. allgemeine
Bezirks-Geflügel-
Ausstellung
der
Geflügel-Vereine
Neuenbürg u. Calmbach
und des



Canaria- u. Vogelzüchter-Verein
Wildbad

in der Turnhalle, hier
am Ostersonntag, den 30. ds.
von mittags 2 bis abends 6 Uhr
am Ostermontag, den 31. ds.
von morgens 9 bis abends 6 Uhr
mit Prämierung u. Verlosung.
Anmeldungen zur Ausstellung wollen
spätestens bis

Mittwoch, den 26. ds.
abends 6 Uhr

Herrn Carl Rath, Gerbermeister, hier ge-
macht werden.

Losse zur Verlosung sind à 20 S per
Stück jedoch nur von Mitgliedern der Ver-
eine zu haben bei Carl Wilh. Bött, hier.

Wir erlauben unsere verehrl. Mitglieder,
sowie die Züchter des Bezirks um recht zahl-
reiche Beschickung der Ausstellung.

Eintritt 20 S — für Mitglieder frei.

Zum Besuch derselben ist jedermann
freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

PS. Morgensfütterung mit Spratt's Patent.

Brennholz.

Alle Sorten Brennholz werden billigt
vor's Haus geliefert.

C. Maier,
(Villa Großmann.)

Salz- & Essig-Verke
empfiehlt Carl Wilh. Bött.

Wildbad.

Die frühere

Wirtschaftshalle in der Rosenau

einstöckig aus gehobeltem Wandholz mit Bretterschaalung und Schiefer-
dach ca. 13,00 m lang, 5,50 m breit, einschließlich Fenster und Thüren
— bereits abgebrochen und geordnet gelagert — ist zu

verkaufen.

Barzahlung. Abfuhrfrist: 3 Wochen.

Wegen Bestätigung wende man sich an die unterzeichnete Stelle,
bei welcher auch schriftliche Angebote

längstens bis Donnerstag, den 27. ds. Mts.
vormittags 11 Uhr

abzugeben sind.

Kgl. Vadinspektion.

Meine

Oster-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung höfl. ein.

Ernst Rometsch,

König-Karlstrasse.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Aufgabe des Geschäfts
am Dienstag, den 25. ds. Mts.

von morgens 8 Uhr an

verschiedene Gegenstände gegen bare Bezahlung, wobei vorkommen:

1 Brückenwaage, 1 Tafelwaage, Einmachgläser u. Schaufenster-
gläser, verschiedene Sorten Kaffee, Linsen, Schufett u. Wachs,
eine größere Partie Cigarren u. verschiedene Colonialwaren,
Federkästen, Schiefertafeln, Schreibmaterialien, verschiedene
Kurzwaren u. Anderes mehr,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Friedrich Schmid,
Straubenberg.

Wohnungs-Mietsverträge

neuester Verordnung sind zu haben in
der Buchdruckerei des Wildbader Anzeiger.

frisch gewässerte
Stod-Fische
 per Pfd. 20 Pfg.
 empfiehlt Chr. Watt.

**Zimmermädchen=
 Besuch.**

Ein solches mit guten Zeugnissen versehen, wird bis 1. April in einen hiesigen Gasthof gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Blattes.

Einem
Kinder-Wagen

hat billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Empfehle auf kommende Feiertage verschiedene Sorten
Fische
 zu billigsten Preisen.
 Adolf Blumenthal,
 Delikatessenhandlung.

**Wurgthäler Schmirz
 und Zwetschgen**

empfehlen
 Chr. Watt.

Auszuleihen

16000 Mk.
 auf gute Hypothek.
 Näheres bei der Expedition.

Weinhandlung

von
Chr. Kempf
 empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.
 Weiß-Weine von 35 $\frac{1}{2}$ an per Liter
 Rot-Weine von 55 $\frac{1}{2}$ an per Liter.

Zu vermieten:

In meinem Hause (Rennbachstr.) habe ich eine freundl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör nebst Gartenanteil bis 1. Mai zu vermieten.

Chr. Schill, Bauerschaft.

600 Mark

sind gegen persönliche Sicherheit auszuleihen.
 Von Wem? sagt die Redaktion.

Ein junger Mann wird als
Baker u. Ausläufer

gesucht.
 Von Wem? sagt die Redaktion.

Einem
Orangen

per Stück 5 Pfg.
 empfiehlt Chr. Watt.

Konfirmanden-Verzeichnisse

à 5 $\frac{1}{2}$ sind zu haben in der
 Buchdruckerei des „Wildbader Anzeiger.“

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Friedrike Weik,
 geb. Konz,

für die reichen Blumenpenden und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir Allen auf diesem Wege unsern innigsten tiefgefühltesten Dank

der trauernde Gatte:

Karl Weik
 mit Tochter Emilie.

Schutt-Abfuhr.

Nächsten Montag, den 24. ds. Mts.
 abends 6 Uhr

wird die Schutt-Abfuhr von ca. 150 Ebm.

im Gasthaus z. Schiff

im öffentlichen Aufstreich verankündigt, wozu die Herren Fuhrwerksbesitzer hiezu eingeladen werden.

Carl Trautz.

Gold- & Silberwarenfabrik

VON

M. E. Schill

Filiale WILDBAD Hauptst. 130.

Beste Bezugsquelle für echte

Gold- u. Silber-Waren

(sehr geeignet für Konfirmanden-Geschenke).

Reparaturen werden billig und gut ausgeführt.

Oster-Ausstellung

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sachen bei

Theodor Bechtle.

Gegründet
 1820.

Das beste für schwache Augen u. Glieder
Kölnisches Wasser

Gegründet
 1820.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.



Sinen großen Wert

legt man in jedem Haushalt auf eine gute Caffe Kaffee. Diese erhält man für einen mäßigen Preis, wenn man nicht eine billige und wenig ausgiebige, sondern eine bessere Sorte Kaffee nimmt und je nach Geschmack $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Kathreiners Malzkaffee zusetzt, wie es in tausenden von Familien geschieht

Mk. 2.—

frei ins Haus

Heilbronn, Neckarjulum, Weinsberg und allgemeines Anzeigebblatt für Brackenheim und Wimpfen.

Inserate haben bei der Auflage von ca. 13 500 Exemplaren stets den besten Erfolg; die Colonelzeile kostet von obigen fünf Bezirken 10 M und von Auswärtigen 15 M

nur kostet die in Heilbronn täglich erscheinende

Neckar-Zeitung

samt dem doreimal wöchent. erscheinenden Unterhaltungsblatt und der achtsseitigen illustrierten Gratis-Wochenschrift „Der praktische Landwirt“ (besonders bezogen pro Quartal 30 Pfennig)

für das Vierteljahr in Heilbronn, Württemberg und in ganz Deutschland. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. **Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes.** Amtsblatt für die Oberamtsbezirke

Frisch eingetroffen:

I^a Orangen

bei Adolf Blumenthal, Delikatessenh.

Geschwister Freund

empfehlen zu

Confirmations-Geschenke

alle Arten Schmuck in Acht und Fantasie, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Kragen und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Uhrketten zc. in größter Auswahl billigst.

J. Honold,

Kgl. Hoflieferant

König-Karlstraße

empfiehlt täglich frisch eintreffende

Wurst-Waren

von

Fr. Appenzeller,

Kgl. Hofl.

Stuttgart.

Prima Weinessig

empfehlen

Wilh. Fuchslocher.

Schuhfert
Tranolin
in roten Dosen

Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfert, der kaufe etwas Gutes, denn nur das Beste macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. Gantner's Wische in roten Dosen erzeugt auch auf eingefettetem Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant Carl Gantner in Cöppingen.

Den geehrten Damen zur gefälligen Anzeige, dass ich meine

Hut-Ausstellung

eröffnet habe und lade zu deren Besuch höflichst ein.

Anna Kuch.

Mache besonders auf einige schöne

Pariser Modelle

aufmerksam, welche ich billiger wie jede Concurrenz abgebe.

Wandjahn.

— Sr. Maj. der König hat den Oberförster Frhrn. v. Gaisberg in Schwann in seinem Einverständnis auf das Forstamt n. D. Neuenbürg versetzt.

Neuenbürg, 17. März. Ersten Samstag beging Meister Adam Streker das 50jährige Jubiläum seiner Thätigkeit in der hiesigen Sensenfabrik. Der bescheidene Mann wollte dasselbe in aller Stille feiern, allein die Inhaber und Leiter des Geschäfts ließen es sich nicht nehmen, dem tüchtigen und treuen Meister ihren Dank und ihre Anerkennung auszudrücken. Hr. Kommerzienrat Schmidt, welcher gegenwärtig zur Kur in Baden-Baden weil, sandte telegraphische Glückwünsche, während Hr. Fabrikant A. Schmidt im Verein mit Hr. Direktor Loos den Jubilar in seiner Wohnung begrüßte und durch ein Geschenk erfreute. Auch wurde derselbe durch die Familienmitglieder seiner

Vorgesetzten beglückwünscht und in finanzieller Weise beschenkt. Ebenso herzlichen Anteil nahmen die Mitarbeiter an der seltenen Feier, die ein schönes Zeugnis für das zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Verhältnis ablegt.

— Neuenbürg. Die Jubiläums-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins in Pforzheim erfreute sich am Montag eines lebhaften Besuchs. Die reich und mit prächtigen Tieren besetzte Ausstellung wies über 200 Nummern auf. Die Hühner waren in 6 Klassen mit 23 Unterarten eingeteilt, von denen viele wieder so und so viele Abarten darstellten. Dazu kommen Truthühner, Fasanen, Enten, diese wieder mit fast einem Duzend Arten, Toulouseer und Italiener Riesengänse. Vieltätig sind wieder die Taubenarten vertreten, darunter auch einige Brieftauben. Von 4 Ausstellern sind auch Kanarienvögel eingeliefert, dazu kommen noch

andere einheimische Sing- und exotische Ziervögel, von einem Aussteller ausgestopfte Vögel, kleine Raubtiere und eine hübsche Sammlung von Schmetterlingen usw. In vollkommener Würdigung des wirtschaftlichen Wertes rationeller Geflügelzucht, haben sowohl der Staat, als die Stadt wertvolle Preise gestiftet, zu denen noch weitere von Seiten des Vereins und einiger Privatpersonen treten. Von den mit Preisen zahlreich bedachten Ausstellern erwähnen wir: Ehrenpreis der Stadt Pforzheim: J. A. Köhle. Staatspreise: Wilhelm Augenstein, Birkenfeld, Gustav Kern, Pforzheim, Ernst Weizenegger, Pforzheim, Karl Edtinger, Untereichenbach, Gottl. Walter, Pforzheim, Otto Bauer, Pforzheim, Karl Kraft, Pforzheim, Herrn. Kühn, Brötzingen, Karl Morlock, Huchensfeld, Andreas Kreutel, Brötzingen. Vereinsmedaillen erhielten: Karl Raib, Willobad, Ad. Kiefer, Brötzingen, Joh. Vog-

heimer, Pforzheim, W. Treiber, Wildbad, Preise für Hühner: Dunkle Brahma: Wilh. Augenstein, Birkenfeld, 2. Pr. Glattb. Langshan: W. Treiber, Wildbad, 1. Pr. Weiße Italiener: Wilh. Augenstein, Birkenfeld, 3. Pr. Gelbe Italiener: W. Treiber, Wildbad, 2. Pr. Gesp. rosent. Bantam: Karl Roth, Wildbad, 3. Pr. Schwarze Bantam: Karl Roth, Wildbad, 2. Pr. Ind. Laufenten: Wilh. Augenstein, Birkenfeld, 1. u. 2. Pr. Weiße Emdener Gänse: K. Roth, Wildbad, 1. Preis. (Enztb.)

— Birkenfeld. Für das bedrängte arme Burenvolf wurde auch in hiesiger Gemeinde gesammelt und konnte heute 216 M. an Herrn Fabrikdirektor Voos-Neuenbürg zur weiteren Bestimmung abgeliefert werden. Den Hebern sei auch hier freundlicher Dank gesagt. Wägen auch noch andere Gemeinden diesem schönen Beispiel folgen.

— Der Sonntagschönverein in Stuttgart schreibt in seinem Neujahrsflugblatt: Wer unser Volk lieb hat, dem muß daran gelegen sein daß der Sonntag in rechter Weise gefeiert werde. Und die Frauen sind's von denen in diesem Stück viel, ja das meiste abhängt. Soll's Sonntag sein in einem Haus, so muß die Frau bestrebt sein, all's Wertmäßige vom Sonntag fernzuhalten. Ist's sonntäglich in einem Haus, dann wird auch der Mann am Sonntag gerne daheim bei den Seinen bleiben. Zieht's nicht darum den Mann so oft h'aus, weil er daheim nicht findet, was er braucht? Und doch gehört nicht viel Aufwand, sondern nur ein sinniges Gemüt dazu, um auch die kleinste Hütte zu einem trauten Heim zu gestalten. Manche Frau hätte sich und den Jhrigen manchen Ärger manches Unheil erspart, hätte sie mehr auf den Sonntag gehalten. Verschweigen wollen wir es aber auch nicht, daß wir in diesem Stücke gewichtige Wünsche an die soziale Gesetzgebung haben. Wenn irgendwo die Forderung berechtigt ist, daß, um einen vollen Sonntag zu ermöglichen, auch ein Teil des Samstags freigegeben werden müsse, so ist diese Forderung zweimal, zehnmal berechtigt, wo es sich um Frauenarbeit handelt. Wo die Frau bis Samstag abend durchs Geschäft vom Hause ferngehalten ist, da muß der Sonntag Not leiden.

Stuttgart, 18. März. Eine aus Freudenstadt gebürtige Bühlerin Namens Luise Mater wurde heute nacht um 2 Uhr in der Charlottenstraße von ihrem Geliebten aus Eifersucht durch einen Faustschlag zu Boden gestreckt und darauf durch einen Fußtritt, der das Schläfenbein traf, getödtet. Der Mörder, ein Eisenbahner, ist verhaftet.

Eßlingen, 19. März. Ein fechtender Handwerksbursche trat hier in eine Wirtschafft und wurde von einem im Drillich-Spenzer dastehenden Sicherheitsorgan aufgefordert, ohne zu betteln abzugehen. Er that dies indes nicht, sondern bettelte, worauf er verhaftet und in das Amtslokal verbracht wurde. Als er kurz darauf das Sicherheitsorgan in Uniform und W.ffe erblickte, that er den naiven Ausspruch; Jetzt han i mit doch löuscht; ich han gmoint, i hätt's mit emma Konditeer z'ho, jetzt isch des a Landjäger".

Hortheim, 16. März. Einen interessanten Fund machten gestern zwei hiesige Weingärtner, als sie beim Erdenträgen in die Weinberge an der Einladestelle auf eine

Höhlung stießen. Bei genauer Nachsicht fanden sie einen künstlich in Felsen gehauenen Gang. Derselbe ist so hoch, daß ein großer Mann bequem darin gehen kann und konnte vorerst auf etwa 250 Meter verfolgt werden, da eine Verschüttung das weitere Vordringen hinderte. Es ist außer Zweifel, daß derselbe über der Verschüttungsstelle weiter führt und mit einem jetzt zerfallenen Kloster auf dem höher gelegenen Berge in Verbindung stand, auf welches noch die im Volksmund gebräuchlichen Namen „Nonnenwösch" — „Nonnensessel" hindeuten. Der entdeckte Gang ist ganz nahe an einem Weinbergsweg und von jedermann leicht zu erreichen.

Crailsheim, 15. März. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien lehnien in gemeinsamer Sitzung ein Bittgesuch des seit 3 Jahren hier amtierenden Stadtschultheißen Sachs um Gehaltsaufbesserung angesichts der erregten Opposition der Bürgerschaft gegen dieses Bittgesuch einstimmig ab.

Gaildorf, 17. März. Eine unglückliche Heimfahrt hatten am Freitag abend die zur Musterung hier anwesenden Rekruten von Sulzbach a. R. Unterwegs stießen sie mit einem andern Fuhrwerk zusammen, so daß der Leiterwagen umfiel und vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen, ca. 20 an der Zahl, worunter sich ein Rekrut mit 66 Pfd. Körpergewicht befand, wurden herausgeschleudert und kamen glücklicherweise mit leichten Schürfungen davon, bis auf einen, der im Gesicht schwere Wunden erhielt, die seine Ueberführung in das hiesige Bezirkskrankenhaus notwendig machten.

Schramberg, 15. März. Die Kreisregierung in Reutlingen hat dem Beschluß der bürgerlichen Kollegien in Schramberg auf Gewährung von 5 M. Lohngeld an die Gemeinderäte die Genehmigung versagt.

Ebingen, 18. März. Ein in der neuen Turnhalle veranstaltetes Burenkonzert erfreute sich eines so starken Andrangs, daß viele Besucher keinen Platz mehr fanden und wieder umkehren mußte. Der Erfolg des Zusammenwirkens der hiesigen Stadtkapelle mit 4 Männergesangsvereinen war in jeder Beziehung ein schöner. Die Einnahmen betragen die hübsche Summe von 370 M. und die Zuhörerschaft war hocherfreut über den schönen, künstlerischen Genuß, der ihr geboten wurde.

Geislingen, 18. März. Der übermäßige Schnapsgenuß kostete gestern in Böhmendorf den ledigen Dienstknecht Ritz von dort das Leben. Derselbe trank vorgestern Abend in einer Wirtschafft in kurzer Zeit nahezu 8 Schoppen Schnaps. Derselben machten ihn bewußtlos und führten seinen Tod herbei.

Ulm, 19. März. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft des Ulmer Saalbaus hat den mit 1902 ablaufenden Pacht des großen Wirtschaftsanwesens gestern an Gebr. Bähl, Inhaber des Münsterhotels, auf 4 Jahre übertragen. Die neuen Pächter, die dann beide Etablissements zusammen betreiben, zahlen 8000 M. mehr als der bisherige.

— In Neustadt a. O. (Pfalz) verübten die Musterungspflichtigen große Ausschreitungen. Nachdem sie in zwei Wirtschaffen alles kurz und klein geschlagen hatten, setzten sie das Wirtschaftslokal in Brand. Die Polizei, gegen welche einzelne mit dem Messer losgingen, konnte sich nur mit blanker

Waffe und Revolver Respekt verschaffen. Sechs der Räubersführer wurden verhaftet.

Ettlingen, 18. März. Ein Bewohner von Grünweilersbach mußte gestern auf 5 Monate ins Freiburger Landesgefängnis einrücken, weil ihn seine Frau wegen Majestätsbeleidigung anzeigte. Auf's Jubiläum wird er hoffentlich begnadigt.

Freiburg, 15. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in Sundhausen. Das Fuhrwerk des Arztes Dr. Hermann kollidierte mit einem Trombadnuge, wobei Hermann und seine junge Gattin aus dem Wagen geschleudert wurden; ersterer kam mit dem Schrecken davon, während die bedauernswerte Frau von den Rädern des Juges erfasst und sofort getödtet wurde. Der Vater der Verunfallten liegt seit einiger Zeit schwer krank hier nieder.

— (Der Krieg in Südafrika). Die Staatsbürgerztg. erhält folgendes Telegramm aus London: Ich erfahre soeben aus bester Quelle, daß zwischen Louis Botha und Bruce Hamilton ein Gesecht zwischen Poulpietersdorp und Domburg stattgefunden hat, bei welchem die Engländer große Verluste erlitten haben. Größere Verstärkungen sind von Middelburg (Transvaal) unterwegs". Die Nachricht von der Niederlage der Kolonne Greenfell wird durch die Meldung der Freilassung des Oberst Townsend bestätigt. Die Erbitterung gegen das Kriegsamt ist im Wachsen.

London, 18. März. Lord Ritzener meldet aus Pretoria von gestern: Nach den Berichten der einzelnen Abteilungen sind in der letzten Woche 18 Buren getödtet oder verwundet worden, 284 wurden zu Gefangenen gemacht oder haben sich ergeben. Im westlichen Transvaal stehen genügend Truppen, um der Lage wirksam gerecht zu werden.

London, 18. März. Hiesige Blätter berichten aus Durban, daß eine kleine Burenkolonne in die Kolonie Natal eingedrungen sei, dort die Zweigstelle eines englischen Bankhauses ausgeplündert und die Gelder mit sich genommen habe.

Johannesburg, 19. März. Lord Ritzener gab seine Einwilligung zur Wiederbetriebsnahme von 100 Stampfmühlen pro Woche in der Zeit vom 15. März bis 15. April.

Zenta, 18. März. Heute vormittag stürzte mit großem Krachen die 200 Meter lange Holzbrücke über die Theiß ein. Ein Transpordampfer, der darunterlag, ist vernichtet. Menschen sind, soweit festgestellt, nicht verunglückt.

Luzhafen, 18. März. Die Einfahrt in den neuen Hafen ist prächtig mit Fahnen, Kranzgewinden und Blumen geschmückt. Prinz Heinrich ist um 6 Uhr 30 Min. ans Land gestiegen. Der Kaiser begrüßte ihn herzlich und küßte ihn auf beide Wangen. Das Publikum bereitete dem Prinzen einen begeisterten Empfang. Die Forts gaben Salutschüsse ab, die Menge brachte Hurrorufe aus. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie und der Kriegervereine fand ein Parademarsch der Truppen statt. Der Kaiser, der Prinz und das Gefolge fuhren dann auf dem Dampfer „Willkommen" an Bord des Linenschiffs „Kaiser Wilhelm II" nach Kiel ab.

.. (Einfaches Mittel). Schülerin: „Siebt es denn kein Mittel, um das Herunterfallen zu verhindern?" — Fahrlehrer: „O ja! Das Obenbleiben!"